

R 7

Synonyme Bezeichnungen: Reckendorf 7

Herkunft: Rebschule Teleki, Selektion Reckendorfer

Abstammung: V. berlandieri x V. riparia

Verbreitung in AUT: geringfügig

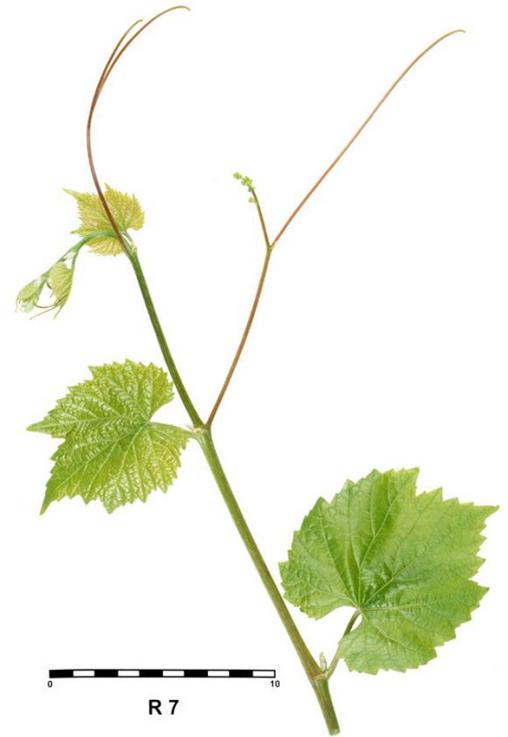
Ampelographische Merkmale:

MERKMALE WÄHREND DER BLÜTEZEIT

Junger Trieb: Triebspitze halb-offen; mittlere bis starke Anthocyanfärbung; hohe Dichte der Wollbehaarung

Trieb: hat eine waagrechte Triebhaltung; Internodien sind dorsal: grün mit roten Streifen, ventral: grün; die Knospenschuppen haben keine Anthocyanfärbung; die zweigliedrigen Ranken sind lang bis sehr lang und diskontinuierlich verteilt;

Junges Blatt: *Blattoberseite:* ist grün; *Blattunterseite:* hat keine Wollbehaarung zwischen den Nerven, weibliche Blüte



BEOBACHTUNGSZEITRAUM VOM BEEREN-ANSATZ BIS ZUM WEICHWERDEN DER BEEREN:

Ausgewachsenes Blatt: Keilförmig, mit drei Lappen; die Hauptnerven haben auf der Blattoberseite eine schwache bis sehr schwache Anthocyanfärbung; die Spreite hat keine Waffelung und ist eben im Profil; die Blasigkeit ist sehr schwach ausgeprägt; die Form der Zähne ist beiderseits konvex; die Stielbuchtöffnung ist offen, klammerförmig und einseitig durch Nerven begrenzt; Zähne in der Stielbucht sind fehlend und fehlen auch in den Seitenbuchten;

Blatt Unterseite: fehlende Wollbehaarung zwischen den Nerven; mittlere bis starke Borstenbehaarung der Hauptnerven

TRAUBE UND BEERE WÄHREND DER REIFE:

Traube: hat eine sehr kurze Traubenlänge (80mm); eine lockere Traubendichte; die Grundtraube ist zylindrisch mit ein bis zwei Flügeltrauben, keine Beitrauben. *Traubenstiel:* langer Stiel (90mm)

Beere: Länge und Breite ist mittel (18mm), Beereneinzelgewicht sehr gering (<1g), rund, Haut blauschwarz, das Fruchtfleisch ist gefärbt mit mittlerer bis starker Farbintensität, geschmacklos, Samen sind vorhanden

